

Tolle Tänze, schräge Sketche und dazu witzige Büttenreden

Karneval Bunter Abend in Oberelbert begeisterte

■ **Oberelbert.** Die Oberelberter Fastnacht ist mit dem ersten Bunten Abend des Vereinsrings in die Kampagne 2018 gestartet. Die zahlreichen Aktiven, die ausnahmslos aus den Reihen der Ortsvereine kamen, boten kurzweilige Stunden. Durch das Programm führten Bianca Goldin und Christian Bach, die als Bauarbeiter bestens miteinander harmonierten und ihre Baustelle jederzeit im Griff hatten.

Nach der Begrüßung brachten die acht jungen Tänzerinnen der Jugendgarde, die einen kurzfristigen verletzungsbedingten Ausfall zu verkraften hatten, das Publikum sofort in Stimmung und konnten die Bühne genau wie die anderen Tanzgruppen erst nach einer Zugabe verlassen. Im Anschluss daran begeisterte Margret Dahlem, die nach einigen Jahren Pause wieder mit einem gelungenen Vortrag in die Bütt ging. Sie unterhielt das Publikum mit zahlreichen Anekdoten aus ihrem Eheleben, bei denen sich manch einer vermutlich in sein eigenes Wohn- oder Schlafzimmer versetzt fühlte.

Acht Jungmöhnen entführten die Zuschauer ins Märchenland und erzählten mit musikalischen Einlagen die Geschichte vom eitlen Prinzen und seiner am Ende erfolgreichen Brautsuche. Einen besonderen Augenschmaus boten die sechs Tänzerinnen der Black Pearls, die mit ihren durch tolle Lichteffekte betonten Kostüme überzeugten und stürmischen Beifall für ihre tänzerische Leistung erhielten.

Anschließend zog Büttenredner David Balmer das aufmerksame und applaudierfreudige Publikum als „Dolldepp“ mit seinen Witzen in den Bann, bevor sieben Möhnen überraschende Einblicke in eine Selbsthilfegruppe für Wochentage gaben. Ein Feuerwerk des Gardetanzes zündeten fünf junge Gar-

detänzerinnen, die ihren Tanz in Eigenregie entwickelt und einstudiert hatten.

In einer Büttenrede überraschte das Oberelberter Büttenass Martin Müller das Publikum in einer Doppelrolle. Da sein langjähriger Partner Werner Schönberg in Urlaub weilte, schlüpfte er abwechselnd, durch einen Hutwechsel unterstützt, in die Rollen von Depp und Doll und erzählte im gespielten Zwiegespräch seine Witze, in denen insbesondere auch die Nachbarn aus Niederelbert ihr Fett abbekamen. Anschließend begeisterten sieben Akteure mit einem Schwarzlichttanz das Publikum.

Ein „Himmliches Vergnügen“ boten vier Akteure des Pfarrgemeinderats mit ihrem Sketch. Während der Teufel Bärbel Schönhals die von Simone Ickenroth gespielte Gattin ständig mit der zarten Versuchung Schokolade lockte, warnte der Engel Gertrud Schönberg eindringlich vor den Gefahren. Vergebens: Am Ende unterlagen der Ehemann Peter Klotz und seine Frau der Versuchung. Viel zu berichten aus dem Dorfleben und der großen Politik hatten Thomas Jung und Martin Müller. Dieses Jahr traten sie als Putzfrauen auf und bezogen das Publikum aktiv mit ein.

Zur Krönung tanzte wieder das Männerballett, dessen Mitglieder als Flieger auf die Bühne kamen und sich im Laufe ihres Auftritts in Rettungsschwimmer verwandelten. Einstudiert wurde der Tanz von Steffi Mans. Zum Abschluss des vierstündigen Programms holten Bianca Goldin und Christian Bach alle Aktiven zur Bühne, wo sie mit musikalischer Unterstützung von Jens Ickenroth die Oberelberter Fastnachtshymne „Hey Oberelbert“ anstimmten. Und das war noch nicht alles: Das Montabaurer Dreigestirn stattete den Oberelberter Narren am Ende noch einen Überraschungsbereich ab.



Die strahlenden Tänzerinnen der Garde zogen das Publikum in Oberelbert ihren Bann.

Foto: Vereinsring Oberelbert